DerMarsch2017 am 28. Januar 2018 in Kandel
Erster Teil - Vor der Demo

Viertes *Marsch*-Dossier des *Karlsruher Netzwerks gegen Rechts*
(www.ka-gegen-rechts.de / Medien)

Am 6. Januar 2018 fand ein von der *AfD* Dresden organisierter Schweigemarsch durch die Dresdner Innenstadt mit etwa 1000 Teilnehmenden statt. Der Marsch verstand sich als protestierende Antwort auf Gewalttaten in Dresden (30.12.) und in Kandel (27.12.):

Vor wenigen Tagen wurden im Herzen unserer Heimatstadt Dreden sechs junge Deutsche von ca. 15 ausländischen Jugendlichen (vermutlich aus dem afrikanisch-arabischen Raum) angegriffen. Ein 17-Jähriger Deutscher erlitt dabei einen Lungenstich und musste schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden Des Weiteren wurde in Kandel ein junges Mädchen von einem Afghanen niedergestochen und ist an ihren Verletzungen gestorben.

Der Hauptredner, der Dresdner *AfD*-Kreisvorstand Reinhard Günzel, sprach hinsichtlich des 'Angriffs' in Dresden am 30. Dezember von einer “barbarischen Bluttat (...), die rassistisch motiviert” gewesen sei. Die Deutschen stünden nunmehr quasi an einem Scheideweg und man wolle sich “Dresden, Deutschland” sowie die “Deutungshoheit” über gesellschaftliche Ereignisse "zurückholen”. Dementsprechend beendete er die Rede, offenbar inspiriert von Alexander Dobrindt (“konservativer Aufbruch gegen eine linke Meinungsvorherrschaft in Deutschland“) und Sigmar Gabriel (“grün-liberale Positionen bestimmen den Diskurs in Deutschland”) mit den Worten:

Und allen, die glauben, uns mit leerem, moralinsaurem Phrasengedresch' weiterhin ruhig stellen zu können und davon abzuhalten die von ihnen verursachten Mißstände anzuprangern, denen sei versprochen: Wir werden nicht locker lassen. Die Zeiten, wo ihr die absolute Deutungshoheit hattet, die sind vorbei.

Ein auf der Homepage der *AfD*-Dresden veröffentlichtes Foto zeigt ein *Marsch*-Transparent an prominenter Stelle. Allerdings nicht gehalten von der *Ortsgruppe Dresden* um Katja Kaiser, sondern von bislang unbekannten Personen.

Später marschierte man dann auch mit BRD-SkeptikerInnen, wie die Farbreihenfolge der Flagge und die Jacke nahelegen.

Am 12. Januar dann kam es zu einer Kooperation zwischen *DerMarsch2017* und der Bürgerinitiative "*Bekenntnis zu Deutschland -Stegskopf sagt Nein*".

Torsten Frank[1], Chef von *BzD,* ist seit Februar 2017 Mitglied der *Marsch2017*-Facebookgruppe und war Anfang 2017 zweimal bei Kundgebungen von Ester Seitz als Redner aufgetreten.

Hertha Jenen[2] war ab 2015 bei Kundgebungen von Ester Seitz als Rednerin + Teilnehmerin daueranwesend. Auch bei anderen[3] rechtsradikalen Kundgebungen, etwa am *TddZ2017*, nahm sie (bisweilen mit Reichsflagge) teil. Am 12. Januar war sie mit/für *BzD* in Kandel.

Die beiden Aktivistinnen von *Der Marsch 2017* standen über Stunden vor dem Nebeneingang des Kandeler Bürgerbüros[4], weil sie Teile der Kommunalverwaltung als mitschuldig am Tod der 15jährigen Mia am 27. Dezember 2017 sahen. Hertha Jenen stand währenddessen vor dem Haupteingang[5]. Ihr Plakat muss wohl in Anlehnung an den gleichlautenden ersten deutschen "Trümmerfilm" von 1946 gesehen werden, mit Hildegard Knef als junger KZ-Überlebenden.

Mias Tod blieb auch in der Folge das zentrale Thema bei *Der Marsch 2017:* Marco Kurz griff dabei in zahlreichen Facebookeinträgen nicht nur die in seinen Augen Schuldigen (versch. Kandeler KommunalpolitikerInnen, die Leiterin des Germersheimer Jugendamts) namentlich an, sondern auch eine Frau, die er für die "Gegendemo" am 2. Januar vor dem Kandeler *dm* (mit den "bunten Schirmen) als verantwortlich ansah: Jene Frau sei "Lehrerin" und habe durch "Stören einesTrauermarsches" ein Dienstvergehen begangen[6]. In der Folge veröffentlichte Marco Kurz auf Facebook Details über Leben und Arbeiten der Lehrerin und wandte sich an "die Schule und den zuständigen Landrat".

---

1 http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2017/02/44a-Karlsruhe_wehrt_sich_am_17_Februar_2017.pdf
http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2017/01/40-Koeln_am_07_Januar_2017.pdf
2 http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2015/11/05-Widerstand-03_11.pdf
3 http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2017/06/54_Der_TddZ_2017_aus_Karlsruher_Sicht.pdf
4 https://www.facebook.com/StoppDemUnrecht/photos/pcb.377168816076973/377168426077012/?type=3&theater
5 https://m.facebook.com/Bekenntniszudeutschland/photos/a.710383942426665.1073741828.710073735791019/1189247407873647/?type=3&refid=52&__tn__=EH-R
6 https://www.facebook.com/StoppDemUnrecht/posts/378808132579708

Ab Mitte Januar 2018 war Marco Kurz beinahe rund um die Uhr bei Facebook aktiv. Mehrmals täglich schrieb er lange Beiträge, immer wieder kommentierte er sich sowie Beiträge und Kommentare andere. Dabei erschrieb er sich ein neues Konzept für den *Marsch 2017* sowie eine neue gefühlte Bedeutsamkeit: Auch für sich selbst als den Anführer. Die Schnittmenge der Ausführungen lautete in etwa:

Die aktuellen politischen FunktionsträgerInnen in Berlin trieben aktiv die Islamisierung Deutschlands im großen Stil voran, und die politischen FunktionsträgerInnen vor Ort (etwa in Kandel) sorgten durch Verschleierung und Kuppelei für die lokale Umsetzung dieses Ziels, während "die Deutschen" der migrantischen Gewalt schutzlos ausgeliefert seien ... Und diejenigen, die diese Entwicklung nicht gut finden, würden diffamiert und bekämpft werden: Etwa durch Sperrungen bei Facebook oder durch eine lügenverbreitende Presse.
In der Schnittmenge der Ausführungen zentral steht der "Trauermarsch" vom 2. Januar. Der sei von den Personen mit den "bunten Schirmen", die mit den lokalen politischen FunktionsträgerInnen verbandelt seien, gestört und attackiert worden. Man habe Beweise. Aber die Presse würde die "Nazikeule auspacken" und dem "Trauermarsch" vorwerfen, er instrumentalisiere den Tod des Mädchens und habe ferner die Personen mit den "bunten Schirmen" körperlich und verbal angegriffen. Aber dieses Urteil sei unzutreffend: Vielmehr hätten die "Buntmenschen" den "Trauermarsch" instrumentalisiert und würden ihn, im nachhinein, vereint mit Politik und Presse (bundesweit + lokal) als Nazikundgebung abtun, um von den eigentlichen Ursachen und den Verantwortlichen abzulenken.

Damit sei nun jedoch Schluss. *Der Marsch 2017* werde notwehren. Man werde "ermitteln" und dann dafür sorgen, dass die Kandeler "Verantwortlichen nicht nur benannt, sondern auch zur Verantwortung gezogen werden" würden[7]. Und am 18. Januar schwor ein rastloser Marco Kurz via Facebook eindringlich:

Wir werden nun beweisen, dass die Zeit der Lügen, des Hasses, der Diffamierung, der Ungerechtigkeit und der Gewalt ein Ende haben kann. (...) Es ist einfach nur noch eine kranke und verlogene Hetze gegen alles, was nicht bunt ist und sich nicht mit Dauergewalt und Angst anfreunden will. (...) Wir müssen uns offen und laut von den Verantwortlichen dieser Zustände distanzieren. Sie anklagen, Ihnen ihre Verantwortung aufzeigen. Dies müssen wir stündlich tun, jede Minute, denn jede verpasste Gelegenheit bringt weiteres Leid in unsere Gesellschaft. Ich werde nicht mehr nachlassen, bis die Gewalt, das Gehetze und Gelüge ein Ende hat [haben]. [8]

Am 19. Januar dann ging diese Mobilisierung[9] online:

Das "Frauenbündnis Kandel" von dem bis dahin noch niemand jemals etwas gehört oder (im Internet) gelesen hatte war nach dem "Trauermarsch" vom 2. Januar der zweite Versuch, die eigene politische Haltung und die eigene Offenheit gegenüber patriotischen Härtegraden aller Art (von *AfD* bis *NPD Pfalz+Saar* und diversen Neonazigruppen aus dem Pfälzer Hinterland) hinter einem unpolitisch anmutenden Begriff zu tarnen.

7 https://www.facebook.com/hanggliding.spain/posts/923093021186674?pnref=story
8 https://www.facebook.com/hanggliding.spain/posts/922835297879113?pnref=story (bei den Kommentaren)
9 https://www.facebook.com/photo.php?fbid=923942387768404&set=a.106881959474455.15522.100004579542499&type=3&theater

In der Folge gab Marco Kurz immer wieder vor, als Sprachrohr des “Frauenbündnis Kandel” zu agieren. Er (und nur er) postete im Internet Inhaltliches und Organisatorisches. Am 20. Januar etwa kündigte er die kommende Demonstration in Kandel als Kooperation zwischen *DerMarsch2017* und dem “Frauenbündnis” an. Mittlerweile sollten die Redebeiträge am 28. Januar nicht mehr ausschließlich, sondern “überwiegend von Frauen” stammen:[10]

Diese von Frauen und Müttern organisierte Demo in Kandel ist die Antwort auf die Verantwortungslosigkeit der Menschen, welche die unzähligen Gewaltexzesse im Land erst möglich gemacht haben, wie auch im Fall der Ermordung einer 15jährigen Jugendlichen in Kandel. Ein Bürgermeister, der Angst vor Hassmails hat, aber die Angst der Bürger in die "Rechte" Ecke schiebt, eine Lehrerin, die Kinder zu politischen Aktionen während einer Gedenkveranstaltung instrumentalisiert, eine Grünenpolitikerin, die für sich selbst Personenschutz fordert und Frauen, wie Kinder im Alltag unberechenbaren Gefahren aussetzt und vieles mehr. Der Sumpf der Rücksichtslosigkeit, des Hasses, der Gewalt und der Hetze muss ein Ende haben. Frauen und Mütter rufen nach Sicherheit für sich und ihre Kinder! Wer ist für sie da? Frauen und Mütter aus Kandel und Umgebung veranstalten diese Demo. Wir [*DerMarsch2017*] unterstützen sie dabei. Dies ist auch der Startschuss für ein Bündnis von Frauen und Müttern, die sich in Zukunft nicht mehr verstecken wollen. Es ist genug! Denn Kandel ist überall! Es wird überwiegend Redebeiträge von Frauen geben! Hören wir ihnen zu!

Selbstredend war das “Frauenbündnis Kandel” nur ein Tarnprojekt, das *Marsch*-Aktivistinnen zielgerichtet zur von Marco Kurz geplanten Demonstration am 28. Januar eingerichtet hatten. In einem Flugblatt, das am 21. Januar in Kandel in die Briefkästen verteilt worden war, fand sich eine vorgebliche Selbstbeschreibung:[11]

Das “*Frauenbündnis Kandel*” habe bereits den “Trauermarsch” vom 2. Januar organisiert gehabt. Es bestehe aus “Bürgerinnen und Bürgern aus der Pfalz und aus Baden”, die über eine “Zunahme von Straftaten im Migrationskontext” besorgt seien und nicht länger würden schweigen wollen: Denn man habe die “Angst vor der Nazikeule” überwunden. Man wolle nichts “instrumentalisieren”, sondern hinsichtlich eines “umfassenden Politikversagens (...) Konsequenzen” fordern. Und da man demounerfahren sei, habe man sich nunmehr zum zweiten Mal an den *Marsch2017* sowie an “*Ein Prozent für Deutschland*” gewandt.

Das Flugblatt inclusive des Abschnitts “Was wir wollen” stammt zweifelsfrei aus der Feder des Marco Kurz. Es sind Forderungen, die im Kern die These tragen, dass islamische und deutsche “Kulturkreise” unvereinbar seien.

Was wir wollen ...

Wir lehnen Hetze gegen andere politische Meinungen ab. Wir wollen inneren Frieden und Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir schweigen nicht länger dazu, dass unsere Frauen sich nur noch mit Pfefferspray zum Joggen trauen und unsere Töchter nach dem Kinobesuch begrapscht und verfolgt werden.

Wir fordern endlich eine ehrliche Diskussion über die immer offensichtlicher werdenden gesellschaftlichen und sozialen Probleme der Masseneinwanderung aus islamischen Ländern. Der Islam interpretiert Toleranz und Entgegenkommen als Schwäche – alleine deshalb wird die Integration der Mehrheit der Asylanten aus islamischen Kulturkreisen scheitern. Der geduldete Asylmißbrauch verhindert gleichzeitig den Schutz wirklich verfolgter Menschen.

Wir wollen allen tatsächlich „integrierten" Migranten eine Chance für ein Leben in Deutschland geben. Wir wollen eine konsequente Ausweisung von illegalen oder kriminellen Zuwanderern.

10 https://www.facebook.com/hanggliding.spain/posts/924867881009188?pnref=story
11 https://philosophia-perennis.com/2018/01/21/frauenbuendnis-kandel/

Am 22. Januar abends berichtete die Online-Zeitung *pfalz-express.de* über die geplante *Marsch*-Demonstration in Kandel sowie über eine „Gegenkundgebung“, die am 28. Januar zeitgleich&raumnah in der Kandeler Innenstadt auf dem Marktplatz stattfinden solle, mit RednerInnen aus “Politik und Zivilgesellschaft”.[12]

Aufgerufen hatten “*Aufstehen gegen Rassismus Südpfalz*” und die *Kurfürstlich Kurpfälzische Antifa* in Kooperation mit Gewerkschaften, Parteien und Vereinen:[13]

Hinter der bürgerlichen Fassade eines „Frauenbündnis Kandel“ wird für den 28.01.2018 zu einer Demonstration in Kandel aufgerufen. Der Aufruf hat fast den gleichen Wortlaut wie bereits der Aufruf zum Trauermarsch durch die rechte Bewegung „Der Marsch 2017“ unter Federführung von Marco Kurz aus Wiesbaden. Der Aufruf verbreitet sich seit Tagen wie Lauffeuer auf den Plattformen der rechten bis rechtsextremen Szene. Der Aufruf wird unterstützt und verbreitet von Akteuren der rechtsextremen Bewegung „1% für unser Land“, „Der Marsch 2017“, 3. Weg, IB, AfD, NPD, Pegida & Co! Es liegt an den demokratischen Kräften in Kandel und der Südpfalz, Kandel und die Südpfalz nicht dauerhaft zum Aufmarschgebiet der Neu-Rechten und Nazis werden zu lassen. Solange die Menschen vor Ort nicht deutlich erkennen lassen, dass Hass und Hetze, nationalistisches und faschistisches Gedankengut hier keinen Platz haben, wird Kandel nicht zur Ruhe kommen. Wer Rechtsextreme und Nazis gewähren lässt, lässt zu, dass deren menschenverachtende Ideologie sich immer weiter verbreitet. (...) Wir rufen alle demokratischen Kräfte in Parteien, Vereinen, Gewerkschaften, Organisationen, Kirchen und Verbänden in Kandel und der Südpfalz auf: Zeigt, dass wir für eine solidarische und humane Gesellschaft stehen. Zeigt, dass Rechtsextremismus keine Alternative ist.

Marco Kurz reagierte erbost auf den Zeitungsbericht zur “Gegendemonstration”. Kämpferisch drohte er den Behörden (im Stil von Ester Seitz) mit regelmäßigen Kundgebungen, sollte die 'Frauenbündnis'-Demo in irgendeiner Form beeiträchtigt werden durch Proteste:[14]

Linksradikale demonstrieren gegen ängstliche Mütter und Frauen! (...) Wie der Pfalz-Express in seiner üblichen Tonart verkündet, soll es eine sog. "Gegendemo" zu der, von einem neu gegründeten Frauenbündnis angemeldeten und friedlich angedachten, Demo am 28.01. in Kandel geben! Nun möge man sich auf der Zunge zergehen lassen, wer dazu aufruft: Die als radikal und gewalttätig eingestufte "Antifa", zusammen mit "Bündnis Aufstehen gegen Rassismus" in Kooperation mit "Gewerkschaften", "Parteien" und "Vereinen", so heißt es in dem Bericht. D.h. aus einer reinen und inhaltsfreien Behauptung heraus wird hier eine Diffamierungs- und Hetzkampagne gestartet, um jegliche, systemkritische Meinungsäußerungen im Keim zu ersticken. Es wird, wie so oft, die reine Eskalation gesucht. Die Versammlungsbehörde, wie auch die Polizei wird gut daran tun, diesem Ansinnen einen Riegel vorzuschieben. Und wir garantieren eines: Sollte die zuständige Stadtverwaltung solche eskalationssuchende Versuche extremistischer Personenkreise in irgendeiner Form unterstützen, oder in einer Weise zulassen, welche die geplante Demo behindert, wird dies der Beginn einer längerfristigen Angelegenheit werden!

Ihr Erscheinen bei der “Frauenbündnis”-Demo explizit angekündigt haben:

Andreas Schmehl (Ex-*AfD* Dreieich) ... initiert eine Fahrgemeinschaft von Offenbach aus.
Dominik Schmidt (*NPD*-Westpfalz)
Torsten Frank (*Bekenntnis für Deutschland*) .... heißer Kanditat für die Redebühne.
VertreterInnen der AfD-Göppingen .... waren am 23.1. zu einer Mahnwache in Kandel[15]

12 http://www.pfalz-express.de/kandel-schon-wieder-eine-demonstration/
13 https://www.facebook.com/antifakurpfalz/photos/a.1019400831484308.1073741829.1018930071531384/1652079934883058/?type=3&theater
14 https://www.facebook.com/StoppDemUnrecht/posts/381368815656973
15 https://www.facebook.com/AfDKreisverbandGP/posts/1346323412140425

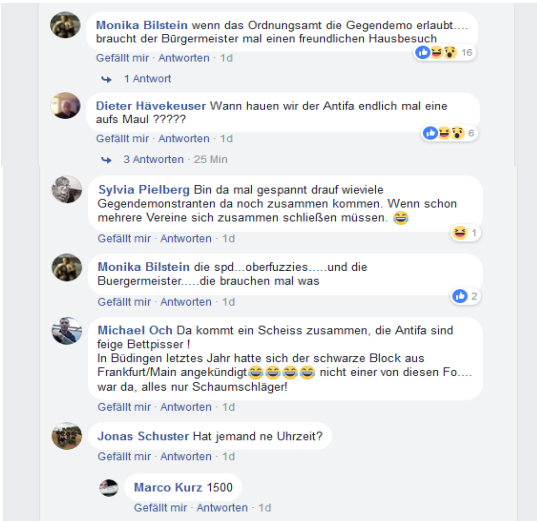
Zahlreiche 'patriotische' Internetseiten (auch viele populäre) hatten den Aufruf zur Kundgebung am 28. Januar (siehe Seite 3 unten) übernommen: Die Reichweite war sehr groß. Der *AfD*-Kreisverband Karlsruhe-Land nahm den *Marsch*-Aufruf in seinen Veranstaltungskalender auf. Drei rechtsrheinische *AfD*-Ortsverbände teilten die Veranstaltung danach auf ihrer Facebookseite: Ettlingen, Bruchsal, Bretten.

Der Name “Kandel” war Ende Januar im bundesweiten 'patriotischen' Diskurs zu einem Synonym für den Beginn einer umfassenden bundesweiten Widerstandswelle gegen die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung geworden: Beispielsweise war von einem “Kandel-Effekt” die Rede oder von Kandel “als Fanal”. [16]

Im Osten Deutschlands ist der offene Widerstand gegen Unrecht fester Bestandteil der geschichtlichen Verantwortung geworden. Der Westen unseres Landes tat sich bisher schwer mit dem Gesicht-Zeigen. Das ist seit Kandel anders geworden: Der **Kandel-Effekt** (...). Kandel hat nun gezeigt, dass der Westen nicht emotionslos ist. Der Mord an Mia, ein solch traumatisches Erlebnis, hat ein erstes, zaghaftes und wehrhaftes Wir-Gefühl möglich gemacht. Während der Osten seinen politischen Widerstand durch regelmäßige, kontinuierliche Treffen, Spaziergänge und Demonstrationen kundtut, kann der Westen einen anderen Weg gehen und temporär, auf Ereignisse bezogen, agieren lernen. Das mag makaber klingen, sollte aber tatsächlich als Motivation verstanden werden. Offener Protest ist dort angebracht, wo es Opfer zu beklagen gibt und zwar auf der Straße.

Kandel - Das Fanal des Scheiterns der Flüchtlingspolitik: Das deutsche Leitmedium, die Tagesschau, hat vor allem damit Probleme, dass die Kandeler Tat “eine politische Debatte ausgelöst hat, die auch von Rechten instrumentalisiert wird“. Fett geschrieben moniert die Tagesschauf nicht etwa die Tatsache, dass die Bundesregierung die eigene, ungeschützte und für den Umgang mit Stammesgesellschaften nicht sozialisierte deutsche Bevölkerung in Lebensgefahr gebracht hat, indem sie illegal die Grenzen öffnete, nein, sie stellt “Rechten Hass” in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. (...) Dass die Besorgnis der “Rechten” auf Tatsachen, dem logischen Menschenverstand und auf einer natürlichen Empfindung für Gefahren entsprang, die jetzt allesamt eingetreten sind (und zwar ohne Zutun der “Rechten”), wird geflissentlich von Tagesschau & Co. ignoriert. Merkel ist mit ihrer Flüchtlingspolitik auf ganzer Linie gescheitert. Schon der Begriff der Flüchtlinge ist falsch gewählt, es handelt sich um Migranten, nicht um Menschen, denen Asyl zu gewähren wäre. Artikel 16a Grundgesetz und die Dublin-Verträge der Europäischen Union sind eindeutig – Merkels Flüchtlinge hätten die Bundesrepublik Deutschland nie betreten dürfen bzw. nur nach einem erfolgreichen Asylverfahren in dem Staat, in dem sie die EU zuerst betraten. (...) Fakt ist: Der Mörder hätte nie deutschen Boden betreten dürfen. Kein Beamter, Bürgermeister oder Minister ist gezwungen, die illegale Politik der obersten Führung mitzumachen.

Dementsprechend fühlte Marco Kurz sich im Vorfeld der Kundgebung auf Facebook permanent selbst bestätigt und im Aufwind .... Das ging so weit, dass er Gewaltaufrufe (u.a. gegen den Kandeler Verbandsbürgermeister), die sich in Kommentaren unter einem seiner *Marsch2017*-Beiträge vom 22. Januar sammelten, fast 48 Stunden lang nicht löschte, sondern unter ihnen weiterkommunizierte.



16 https://philosophia-perennis.com/2018/01/22/kandel-effekt-aufdiestrasse-wir-sehen-uns/comment-page-1/
https://alternativeanalysen.wordpress.com/2018/01/10/kandel-das-fanal-des-scheiterns-der-fluchtlingspolitik/